

# Kernkraft entlastet das Klima kaum

Ein Umweltökonom bezieht Position an der Technischen Universität Berlin

VON SVEN TITZ

Das größte Umweltproblem des 21. Jahrhunderts ist die Renaissance der Kohlekraftwerke. Diese Ansicht vertritt der Ökonom Ottmar Edenhofer, ein Mitglied des Weltklimamarats IPCC und seit Kurzem auch Inhaber einer Stiftungsprofessur zur Ökonomie des Klimawandels an der Technischen Universität (TU) Berlin. In dieser Woche präsentierte die Universität stolz ihren Neuzugang der Öffentlichkeit. Edenhofer sei für die TU ein großer Gewinn, sagte der Dekan des Fachbereichs Planen, Bauen, Umwelt, Rudolf Schäfer, an dem Edenhofers Professur angesiedelt ist.

Vor allem China und Indien nutzen die Kohle immer intensiver. Dadurch steige der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid enorm an, sagte Edenhofer. Das Klima könne aber kaum dadurch entlastet werden, dass man die Kernenergie ausbaue.

Dies hatten bei dem G8-Gipfel in Japan alle Teilnehmerländer außer Deutschland gefordert. Denn selbst wenn künftig neue Kraftwerke errichtet würden, reiche das nicht aus, um den globalen Energiebedarf zu decken. Die Nachfrage nehme so schnell zu, sagt Edenhofer, dass andere Quellen hinzukommen müssten – vor allem erneuerbare Energiequellen.

Edenhofer sei auch als neuer Leiter des Wuppertal-Instituts im Gespräch gewesen, berichtete Schäfer. Man habe ihn aber mit einem guten Angebot nach Berlin holen können. Die Professur wurde von der TU gemeinsam mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung eingerichtet, an dem Edenhofer zuvor gearbeitet hatte.

In seiner neuen Funktion wolle er vor allem erkunden, wie sich die Treibhausgasemissionen verrin-

gern lassen und wie sich Städte an den Klimawandel anpassen können, sagt Edenhofer. In den kommenden zehn Jahren würden weltweit 22 Billionen US-Dollar für Infrastruktur ausgegeben – meist ohne den Klimawandel und die Nachhaltigkeit in Betracht zu ziehen, warnte der Ökonom. Darum wolle er sich auch mit der Frage beschäftigen, wie die internationale Zusammenarbeit in Klima- und Energiefragen verbessert werden könne.

Finanziert wird der neue Lehrstuhl zu einem maßgeblichen Teil von der Stiftung des Unternehmers Michael Otto. Diese Tatsache bereite ihm eine besondere Genugtuung, sagt Edenhofer, denn auch er stamme aus einer Unternehmerfamilie und wisse daher das gesellschaftliche Engagement Ottos ganz besonders zu schätzen.



TU BERLIN  
**Ottmar  
Edenhofer**